

Hans Walser, [20180419]

## **Ecksteckwürfel**

### **1 Worum geht es?**

Steckmodell eines Würfels mit Eckbauteilen.

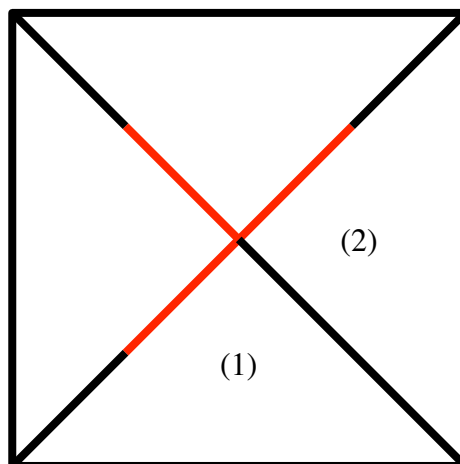
### **2 Bauteil**

Wir benötigen acht Bauteile, eines für jede Ecke. Wir erhalten daher ein Eckenmodell. Der Autor hat mit vier roten und vier grünen Bauteilen gearbeitet.

Jedes Bauteil entsteht aus einem quadratischen Papier (Origami-Papier). Die Seitenlänge soll nicht zu groß sein (etwa 6 – 10 cm). Die Seitenlänge des Papiers entspricht der Diagonalenlänge der Seitenflächen de Würfels.

### **3 Falt und Schnittmuster**

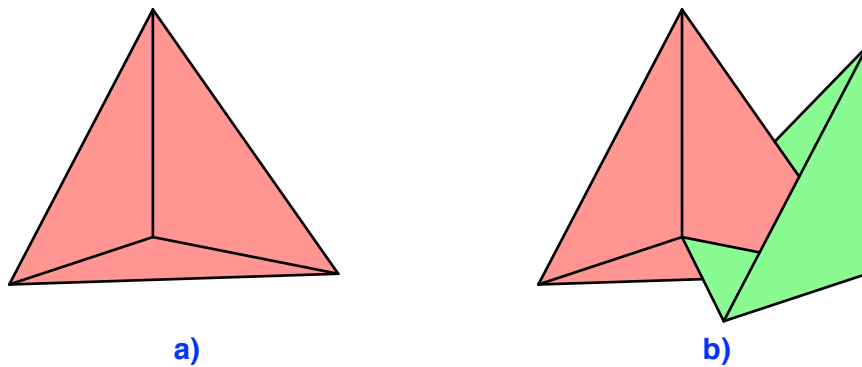
Die Abbildung 1 zeigt das Falt- und Schnittmuster eines Bauteils. Die roten Linien sind Talfalten, die schwarzen Linien Schnittlinien.



**Abb. 1: Falt und Schnittmuster**

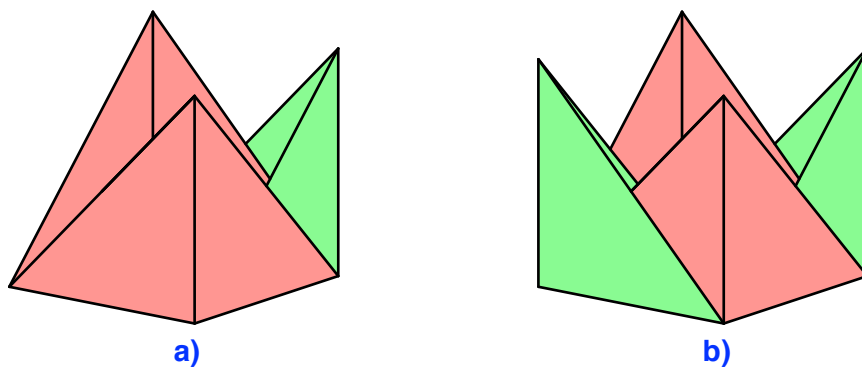
### **4 Zusammenbau**

Wir falten jedes Bauteil zu einer Würfecke, indem die in der Abbildung 1 mit (1) und (2) markierten Dreiecke aufeinander gelegt werden (Abb. 2a).



**Abb. 2: Ecke. Beginn des Zusammenbaus**

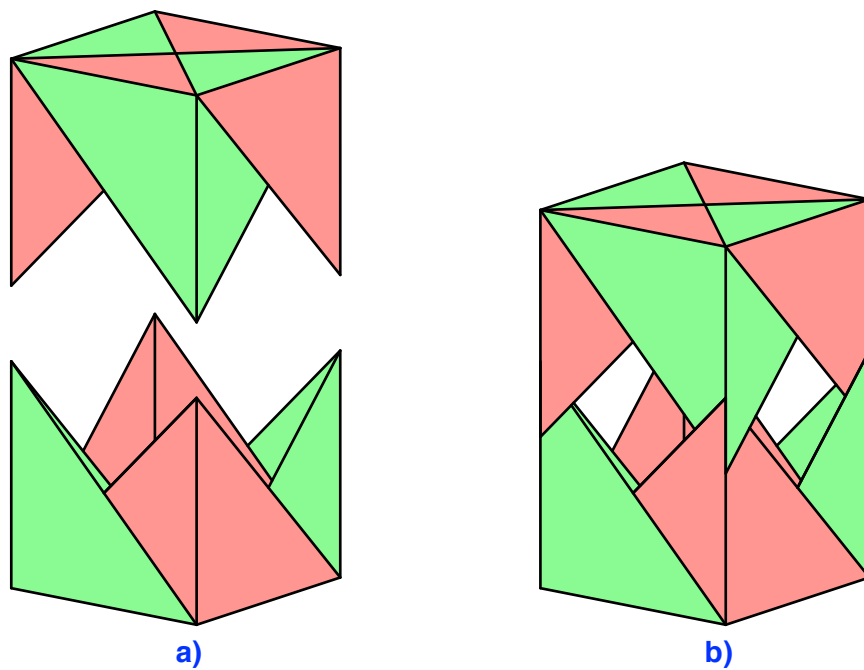
Dann werden zwei Bauteile von benachbarten Ecken längs der gemeinsamen Kante zusammengesteckt (Abb. 2b). Dabei ist auf die Schlitzlöcher an den Kanten zu achten. Nun werden zyklisch weitere Eckbauteile angefügt (Abb. 3).



**Abb. 3: Zyklischer Weiterbau**

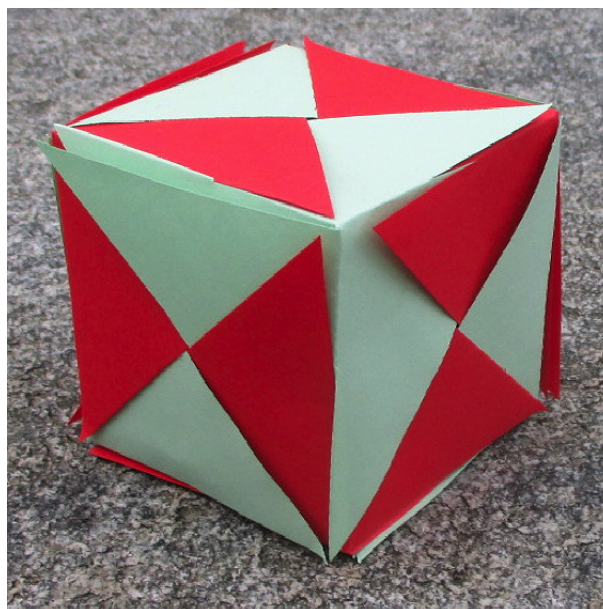
Wir erhalten so eine Art „Becher“ (Abb. 3b).

Wir können nun einen zweiten Becher von oben her einfahren (Abb. 4). Dabei müssen die Schlitzlöcher an den senkrechten Kanten berücksichtigt werden.



**Abb. 4: Einfahren des zweiten Bechers**

Die Abbildung 5 zeigt das Modell.



**Abb. 5: Das Modell**

Das Modell hat an den Ecken „Eselohren“, die leicht abstehen können.

Im Unterschied zu anderen Modellen mit  $\times$ -Färbung auf den Seitenflächen sind die Würfelkanten ebenfalls Farbgrenzen.